

# Regiomarkt Oederan

Die Stadt Oederan plant gemeinsam mit regionalen Nahrungsmittelherstellern und unterstützt vom Verein Direktvermarktung Sachsen e.V. sowie der Leader Region Flöha- und Zschopautal ein einzigartiges Projekt: Einen Lebensmittelvollsortimenter für regional erzeugte Produkte innerhalb eines denkmalgeschützten Industriebaus. Neben Regionalität wird Familienfreundlichkeit zur Leitlinie des Projekts.

## Projekt

Im „Regiomarkt“ finden sich mittelsächsische Lebensmittelhersteller zu einer gemeinsamen Handelsorganisation zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Vertrieb regional erzeugter Waren. Im Idealfall erfüllen diese zugleich Biostandards. Der Markt entsteht im einstigen „Stanz- und Ziehwerk“ in Oederan direkt an der B173. Stilistisch ähnelt der „Regiomarkt“ einem Hofladen. Dekoration und Warenträger sind dem bäuerlichen Leben entnommen. Der Markt wird um familienfreundliche Elemente ergänzt: alte Landwirtschaftsgeräte zum Anschauen und Anfassen, Streichelgehege, Inline-Ponys ... Der Markt schließt unmittelbar an das „Ab in die Mitte!“-Projekt „Familien- und Erlebniswelt“ an.

Zusätzlich zum stationären Markt werden ein Lieferdienst („Regiokisten“) und ein Versandhandel aufgebaut.

Über den Zusammenschluss der Erzeuger hinaus ist gemeinschaftliches Handeln ein roter Faden des Projektes. So wird der „Regiomarkt“ teilweise durch eine Crowdfundingkampagne (Startnext) mitfinanziert. Sie soll Finanzen erschließen, Verbundenheit schaffen und der Marktforschung dienen.

## Ausgangssituation

Einerseits: Oederans innerstädtischer Handel steht vor einem Umbruch. Der Lebensmittelmarkt im Einkaufspark „Zur Stanze“ schließt im Herbst. Ein Neubau an der Freiburger Straße soll ihn ersetzen. Folgen für das Ortszentrum sind: Wegfall eines Frequenzbringers für die übrigen Innenstadt Händler (existenzbedrohende Wirkung für die in der „Stanze“ verbleibenden Händler), Einschnitte in der Nahrungsmittel-Grundversorgung und Leerstand eines traditionsreichen, markanten Industriebaus.

Andererseits: Die sächsische Landwirtschaft erlebt einen Preisverfall ihrer Produkte (Milch usw.). Zudem sind Absatzmärkte (Russland) weggebrochen. Zahlreiche Betriebe sind existenziell bedroht.

## Ziele

Die grundsätzliche Idee des „Regiomarktes“ ist, vom Trend zum Kauf regional (und biologisch) erzeugter Lebensmittel zu profitieren. Ist das Projekt realisiert, sollen sich folgende Wirkungen einstellen:

- Der „Regiomarkt“ sichert die Kundenfrequenz in der Stadt und erschließt ein neues Kundenklientel (Konsumenten, die bewusst regional erzeugte Waren suchen). Die Kundenfrequenz stützt die übrigen ansässigen Händler.
- Der Markt hält die Lebensmittelversorgung der Innenstadtbewohner nicht nur auf gleichbleibendem Niveau, qualitativ steigert er sie sogar.
- Der „Regiomarkt“ bewahrt ein traditionsreiches Industriegebäude innerhalb des städtischen Denkmalschutzgebietes vor dem Leerstand.
- Der Markt verbessert die Absatzmöglichkeiten regionaler Lebensmittelhersteller. Der Zwischenhandel wird reduziert.



Gefördert durch:

